

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 156.

Mittwoch den 7. Juli

1875.

Gefunden ein Portefeuille mit Visitenkarten, auf den Namen Ernst Schmidt lautend, ein Schlüssel, ein kleines Etui in Form einer Damenuhr, ein gehäkeltes, wollenes Umhängetuch, ein Taschentuch und ein Schleier; zugelaufen ein Hund.
Wiesbaden, den 2. Juli 1875. Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Bekanntmachung.

Während der nächsten 4 Tage wird die Rheinstraße zwischen der Kirchgasse und dem Louisenplatze der daselbst zur Legung des Pferdebahn-Geländes erforderlichen Aufgrabungen wegen für Fuhrwerk gesperrt und hat solches die Moritz-, Adelhaids- und Adolphstraße zu passieren.
Wiesbaden, 5. Juli 1875. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Ausschreiben.

Die Lieferung von 2 Pferdebedecken für den Leichenwagen erster Klasse soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten auf diese Lieferung sind bis zum 10. Juli Vormittags 11 Uhr verschlossen unter der Aufschrift: „Submission auf die Lieferung der Pferdebedecken zum Leichenwagen 1. Klasse“ dahier einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können in dem Rathhause Zimmer 21 eingesehen werden.
Wiesbaden, den 1. Juli 1875. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Zehnt- und Grundzins-Annullitäten für 1875.
Ich ersuche um Verichtigung der 1. Hälfte Zehnt- und Grundzins-Annullität pro 1875 innerhalb acht Tagen.
Wiesbaden, den 1. Juli 1875. Der Erheber.
Dartmann.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts zu Wiesbaden vom 9. Juni l. J. werden **Mittwoch den 14. Juli, Morgens 9 Uhr** anfangend, in dem Hause des Creditors B. Löwenherz zu Biebrich, in der Nähe der Caserne und der Gasfabrik daselbst belegen, die zu dessen Concursmasse gehörenden Gegenstände, nämlich: Mobilien und Hausgeräthe, darunter werthvolle und gut gehaltene Stücke, namentlich eine Garnitur Mahagoni-Möbel, drei große Spiegel, ein Mahagoni-Silberschrank, ein nußb. Schreibtisch, Büffet mit Marmorplatte, ein nußb. Spiegelschrank, Waschkommoden, Kleiderschränke, Tische, Stühle u. s. w., versteigert werden.
Wiesbaden, den 24. Juni 1875. Der Gerichts-Executor.
43 Popp.

Notizen.

Heute Mittwoch den 7. Juli, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Gastwirths Adolph Weppner zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tagbl. 189.)
Versteigerung der diesjährigen Grascreosenz von mehreren in der Gemarkung Sonnenberg belegenen städtischen Wiesenparzellen, an Ort und Stelle. Sammelplatz am Benzischen Eiseller. (S. Tagbl. 146.)
Versteigerung von Mobiliengegenständen aller Art u., in dem hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)
Wasche zum Waschen und Bleichen wird angenommen, schnell und gut besorgt. Näheres in der Expedition d. Bl. 12422
Ein fast neuer vieräderiger **Sandwagen**, für Reßger u. s. w. geeignet, ist billig zu verkaufen Feldstraße 17. 13817

Notiz.

Bei der heute Morgen 9 Uhr stattfindenden Versteigerung im Rathhause saale kommen noch 36 Damenhemden, 24 Betttücher ohne Naht, 3 Dhd. Handtücher, 1 Dhd. Küchentücher, 2 Tafeltücher mit 12 Servietten, 6 Tischtücher, 12 Bettüberzüge, 1 Tafeltuch mit 6 Kaffee-Servietten, 2 Vorlagen, eine Brandfiste und 5 prachtvolle Petroleumlampen mit zum Ausgebot. Sämmtliche Waaren sind im besten Zustande.

439 Marx & Reinemer, Auktionsgeschäft.

Katholische Kirchensteuer.

Zur Bestreitung unserer Kirchenbedürfnisse ist die Erhebung von 12% der Staatssteuer als Kirchensteuer im Budget pro 1875 vom bischöflichen Ordinariate genehmigt worden. Die Steuerzettel, worauf der Erhebungstermin vermerkt ist, werden in diesen Tagen den Steuerpflichtigen zugehen. Die Zahlung ist an Herrn Kaufmann J. B. Willms (Marktplatz 7) womöglich in den Vormittagsstunden zu leisten.
Wiesbaden, den 6. Juli 1875. Der Kirchen-Vorstand.
14153 Weyland.

General-Versammlung der Schäferei-Gesellschaft.

Heute Abend 9 Uhr findet eine Generalversammlung der Schäferei-Gesellschaft im Locale der Frau Wittwe Kimmel, Neugasse 3, statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.
14142 Der Vorstand.

Pflugmacher's berühmter

18416

„Elfentanz“

ausgestellt **Lannusstraße 23** (Prince of Wales) täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. **Entrée 1 Mark** und von **7 bis 10 Abends halbes Entrée wie Sonntags.**

H. Knolle, Friseur, 6 Langgasse 6.

empfiehlt geehrten Damen sein Lager in Zöpfen von 4 fl. an, sowie im Anfertigen aller Saararbeiten; auch werden von ausgefallenen Haaren Zöpfe dauerhaft und billig angefertigt. 13822

Mein Rasir- und Haarschneide-Cabinet befindet sich nicht mehr Goldgasse 15, sondern Kirchgasse 13.

14162

H. Litzius.

Der Ausverkauf

im Hause **Webergasse 15** dauert nur bis zum **Freitag den 9. Juli.** 14130

Neue Kartoffeln per Pfund 9 Pf. bei **Heinrich Philippi**, Neugasse 14. 14157

Schwabentod.

Sicherstes, für Menschen und Haustiere unschädliches Mittel zur radicalen Vertilgung der Schwaben, in Töpfen à 1, 2 u. 3 Mark, empfiehlt die Reichsadler-Apothek in Oberfeld. Bei Nichterfolg Rückzahlung des Betrags. Niederlage in Wiesbaden bei **W. Hillesheim**, Marktstraße 24. 92

Nach S. bei Rambach.

Kretzi: Deß war nig, daß merz Kretzi u. Bletzi uff uns bezoge hawwe, jetzt wisse eerscht die Zeit, wer mer sein.
 Bletzi: Deß Gedicht (?), wu su meyrst, hot uns verrotte, deß riecht auch zu aarg nooch **schimmeliger Gurte**.
 Kretzi: Franz, hätte merch lieber in e Allie eingewidelt!
 Bletzi: Deß saan auch mei Weiwes. No, daaz met seiner **gruse Hand** kanns zudeck, daaz verfliecht. 14182

Nach S.! Würde mich erniedrigen, wenn ich mich einließe. 14167
 s sind Dieffenbacher — — M.

L.

Why do not you write? is not it possible, or are not you willing to do it? Do you think of Eltville? 12866

Meinem lieben **A. F.**, Moritzstraße 6, die besten Glückwünsche zu seinem heutigen 39. Geburtstag. 12975

B. G.

Am verflorenen Donnerstag wurde einem Knaben von 6 Jahren ein **Schulranzen**, gezeichnet H. K., in der Schwabacherstraße entwendet. Wer darüber Auskunft ertheilen kann, erhält eine Belohnung im Bedel'schen Hause, Bleichstraße. Dasselbst ist im Dachlogis eine Stube mit zwei Betten zu vermieten. 14146

Dasjenige Mädchen, welches am verf. Sonntag einen **gesunden silbernen Löffel** Wilhelmstraße 42 abgeben wollte, wird nochmals ersucht, denselben beim Vortier daselbst abzugeben.

Am Montag Morgen wurde von der Bleichstraße nach der Moritzstraße ein **Militärpaß**, auf den Namen Jakob Wagner ausgestellt, verloren. Man bittet um Abgabe bei der Exped. d. Bl.

Gesunden ein goldenes **Medaillon** mit Photographie. Näheres Lorisenstraße 24. 13728

Ein reinliches Monatmädchen von 15-17 Jahren wird für häusliche Arbeit zu zwei Personen gesucht. Näh. Kapellenstraße 17.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Adlerstraße 27, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 12707

Eine Waschfrau wird dauernd gesucht Frankfurterstraße 9. 12884

Eine Frau, welche sehr gut Kochen kann, sucht Beschäftigung bei einer stillen Familie. Näheres Adlerstraße 40 im Dachlogis. 12881

Ein fleißiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. bei Frau Stern, Mauergasse 18. 14139

Eine Putzfrau wird sogleich gesucht Spiegelgasse 4. 14133

Ein im Weißzeugnähen geübtes Mädchen wird sofort gesucht Metzgergasse 32 eine Stiege hoch. 14178

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Adlerstraße 16 im Hinterhaus, Parterre. 14158

Geübte Kleidermacherinnen suchen Beschäftigung im Hause. Näh. Welltrichstraße 33 im 3. Stod. 14184

Ein perfektes Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Welltrichstraße 30 im Hinterhaus. 14165

Ein Mädchen, im Kleidermachen, sowie im Weißzeugnähen bewandert, hat noch einen oder zwei Tage in der Woche zu besetzen. Näh. Moritzstraße 26 im Hinterhaus. 14164

Ein anständiges Mädchen, das im Kochen, sowie in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht baldigst eine Stelle. Näh. Schachtstraße 10. 14125

Nicht mehr Häfnergasse 13, sondern Häfnergasse 11 (neben der seitherigen Wohnung)

befindet sich **Birek's Placirungs-Bureau**, durch welche **Herrschaften** jederzeit das **beste Dienstpersonal**, sowie **Dienstpersonal** stets **gute Stellen** erhalten.

Ich bitte ebenfalls, genau auf Firma und Hausnummer zu achten. 14070

Ein junges, anständiges Mädchen wird sofort für einen leichten Monatsdienst gesucht durch **Frau Birk**, Häfnergasse 11. 14187

Haushälterin,

auch im Laden bewandert, gesucht. Offerten sub D. F. 4949 befördert die **Annonen-Expedition von D. Frenz in Mainz.** 27

Für Herrschaften sehr gute **Köchinnen**, sowie **Kinderfrauen, Laden- und Hausmädchen**; auch können brave Mädchen **sehr gute Stellen** finden durch 1418

Wintermeyer's Central-Stellen-Bureau Häfnergasse 13 (Parterre) & Ellenbogengasse 2.

Ein gebildetes Mädchen, in Hand- und Hausarbeit, sowie in Serviren gründlich erfahren, sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näheres Taunusstraße 51 im 1. Stod. 1297

Ein solides Mädchen wird als Verkäuferin in ein Spezereige Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14136

Amme. Eine gesunde Amme sucht Stelle.

Näh. Exped. 14137
 Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres bei Frau Heedrich, Moritzstraße 32 im Hinterhaus. 14140

Restaurationsköchinnen, Herrschaftsköchinnen, Mädchen, die bürgerlich Kochen können, für allein, einfache Hausmädchen, Hotelzimmermädchen, sowie Kinder- und Küchenmädchen können für gleich und später gute Stelle erhalten durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13. 14194

Gesucht auf gleich, **15. Juli und 1. August** 2 **Hotelsköchinnen, 1 Restaurationsköchin, 1 Mädchen**, welches selbstständig Kochen kann, für außerhalb, 1 feines **Buffetmädchen**, selbstständige, bürgerliche **Köchinnen** für hier, **Mainz und Worms**. Mädchen für allein, Hausmädchen und Mädchen vom Lande durch

Frau Birek, 11 Häfnergasse 11. 14174

Ein Mädchen, das bürgerlich Kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht baldigst eine Stelle. Näheres Welltrichstraße 42 im Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 14168

Mehrere tüchtige **Herrschaftsköchinnen** und **Ladenmädchen** suchen Stellen auf gleich und später durch **Commissionär J. Nink**, Faulbrunnenstraße 5. 14159

Gesucht 20 Mädchen nach dem Rhein, Coblenz u. Wiesbaden d. Frau **Schug**, Hochstätte 16. 14156

Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, bürgerlich Kochen kann und alle Hausarbeiten übernimmt, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres Marktstraße 4, Hinterhaus. 14154

Gesucht mehrere ordentliche Mädchen auf gleich und später durch **J. Grünewald**, Kerostraße 14. 14173

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges, braves Dienstmädchen gesucht von **F. Lehmann**, Goldgasse 4. 14188

Ein Zimmermädchen wird sogleich in ein Privat-Hotel gesucht. Näheres Spiegelgasse 4 im Laden. 14132

Eine gewandte Verkäuferin, die schon längere Zeit in einem Manufactur- und Modewaaren-Geschäft thätig ist, sucht baldigst Stelle. Gest. Offerten beliebe man unter **J. S. Jakobsohn**, Bleidenstraße No. 45, Frankfurt a. M., zu senden. 14131

Ein braves Mädchen sucht sofort eine Stelle. Näh. Steing. 16.
 Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näh. St. St. 12b, 1. St. links.
 Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht auf gleich Stelle durch Andreas Becker, Kirchgasse 12. 14177

Zimmer-Kellner mit Sprachkenntnissen suchen Stellen; Saalkellner und zwei Hausburſchen für hier und außerhalb **gesucht durch F. Birek, 11 Säfergasse 11.** 14149
 Ein Kellner wird gesucht zum sofortigen Eintritt im „Erbspring“, Mauritiusplatz 1. 14172

Ein gewandter Kellner gesucht im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2. 14129
Zapfjunge. Ein tüchtiger Zapfjunge gesucht „3r Stadt Frankfurt“. 12950

Ein gutempfohlener Hausburſche wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Expedition. 14129
 Ein **Schlosserlehrling** gesucht Kirchgasse 5. 14118

Gesucht in ein Hotel ersten Ranges zum baldigen Eintritt ein Koch (Chef de cuisine), ein tüchtiger Zimmerkellner, welcher der englischen und französischen Sprache mächtig ist, sowie eine Kaffeelochin. Näh. Exped. 13955
 Ein **Feuerschmid**, im Fußbeschlag und Wagenbau bewandert, findet dauernde Beschäftigung bei Schmiedemeister Kern, Mehrgasse 36, Wiesbaden. 14144

Adolphsallee 17 ist im Seitenbau eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, einer Kammer, Keller etc., auf 1. October zu vermieten. 14175

Bleichstrasse 21 ist ein Dachlogis von 2 Zimmern nebst Küche und Wasserleitung auf 1. October zu vermieten. 14108

eine stille Familie auf 1. October zu vermieten. 14108
 Friedrichstraße 12 ist eine Mansard-Wohnung an eine kleine Familie auf 1. October zu vermieten. 14143

Friedrichstraße 39 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13915
 Hellmündstraße 29 ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör auf gleich, sowie eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13961

Hirschgraben 6a sind im 2. Stock und im Dachlogis je ein Logis zu vermieten. Näheres Parterre daselbst. 14109
 Hochstraße 4 eine Wohnung an eine kleine Familie zu verm. 14160

Mauritiusplatz 2 sind möblierte Zimmer per Monat 8 fl. zu vermieten. 14179
 Nerostraße 2, 1 Stiege hoch, ist ein freundliches Zimmer möbliert an einen Herrn zu vermieten. 13934

Nerostraße 21 sind im Hinterhaus zwei Wohnungen auf October zu vermieten. 14122
 Oranienstraße 8 im Seitenbau ist eine freundliche Wohnung auf 1. October zu vermieten. 14151

Röderallee 12

ist eine freundliche Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder 1. October, sowie ein Dachlogis zu vermieten. 13953
 Römerberg 18 ist ein Dachlogis auf 1. October zu verm. 14106

Römerberg 18 ist ein Dachlogis auf den 1. August oder auch auf später zu vermieten. 14171
 Saalgasse 22 ist im 3. Stock ein Logis auf ersten October zu vermieten. 14115

Steingasse 19, 2. St., ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 14134
 Steingasse 20 ist im 1. Stock ein kleines Logis auf October zu vermieten. 14116

Webergasse 44 sind 2 Wohnungen sogleich und eine auf 1. October zu vermieten. Näheres im Cigarrenladen. 14065
 Wellrichstraße 17a sind im Vorderhaus zwei Logis von je zwei schönen Zimmern mit allem Zubehör auf gleich oder später, ferner im Seitenbau eine Werkstätte und Remise mit Wohnung zu vermieten. Näh. bei Carl Berger, Marktstraße 7. 14015

Wellrichstraße 19 sind 2 Dachlogis und eine Frontspitze auf gleich zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 14035
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Steingasse 21, 2. St. h. 14105

In dem Hause Lehrstraße 7, welches nur von 2 Familien bewohnt wird, ist die Parterre-Wohnung mit allem bequemen Zubehör auf 1. October an ruhige Bewohner zu vermieten. Näh. eine Treppe hoch bei dem Eigentümer. 13623

In meinem neubauten Hause obere Rheinstraße sind die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Salon, die Bel-Etage von 5 Zimmern und Salon, sowie der 3. Stock von 5 Zimmern und Salon, sämtlich mit Veranda und elegant eingerichtet, auf 1. October oder auch früher zu verm. W. May. 14114

In dem Hause Goldgasse 21 (Muckerhöhle) ist eine Mansard-Wohnung an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres durch Gastwirth Menche in der Muckerhöhle oder Jacob Rauch, Geisbergstraße 16a. 14136

Das seither von mir bewohnte Logis kleine Burgstraße 5 ist vom 1. October eventuell vom 1. August d. Js. ab durch mich zu vermieten. Meine noch restirende Miethelast laut schriftlichem Contract noch bis 1. April 1878 zu dem Preise von 120 fl. pro Jahr. Eduard Reinemer. 14189

In dem Hause Neugasse 5 (Gasthaus zum Anker) ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sogleich oder auf 1. October zu vermieten. Näheres durch Herrn Ries im Anker oder Jacob Rauch, Geisbergstr. 16a. 14135
 In meinem Seitenbau verlängerte Rheinstraße ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Georg Hef. 13971

Zu vermieten.

Fünf kleinere Wohnungen von 3 bis 4 schönen Zimmern nebst Küche und allem Zubehör, in einem Seitengebäude in der Nähe des Theaters und Curhauses, sind vom 1. October ab preiswürdig auf's Jahr zu verm. N. Exp. 14107

Eine alleinlebende Dame wünscht einem älteren Herrn oder Dame ein Zimmer mit Cabinet und Verpflegung abzugeben. Adressen unter S. D. 7 beliebe man bei der Exp. d. Bl. abzugeben. 14111

Langgasse 38 ist ein kleiner Laden mit oder ohne Logis und Werkstätte zum 1. October zu vermieten. Näh. bei A. Hafler. 14170

Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf October zu vermieten. N. Weberg. 44 i. Cigarrenladen. 14064

Arbeiter erhalten Logis Neugasse 22, 1 Stiege hoch. 14117
 Ein Mädchen findet Schlafstelle Steingasse 35, Frontspitze. 14126
 Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Weberg. 42, Hhs. 14152
 Zwei Herrn findet Kost und Wohnung Wellrichstraße 30, 2. Stage.

Dankfagung.

Allen denen, welche an dem uns betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Vaters, Schwiegersohnes, Schwiegervaters und Großvaters, Schreinermeister **Mathias Bauer**, so innigen Anteil nahmen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unseren aufrichtigsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: 14098 **Ch. Bauer Wwe.**

22 Markt-**Pl. Eugenbühl**, Markt-
straße, 22.

Meine sämtlichen **Sommer-Waaren** verkaufe ich vor-
gerückter Saison wegen zu **ermäßigten Preisen**. 14191

6Ser und 7Oer Wein

in Flaschen (per Duzend) und Fässern, eigenes Wachstum, rein
gebalten, empfiehlt
14119

Friedr. Behlen, Louisenstraße 14.

Frühstück!

Echten **Bauernhandkäse**, gewöhnlichen Handkäse, täglich frische
süße Butter und Eier, ausgelassene reine Schmelzbutter in der
Butter- und Eierhandlung Markt 9 von
14141

Heinr. Richtmann.

Kartoffel-Niederlage

(Hofgut Steinheim bei Eltville).

Frühe neue amerik. **Rosa-Kartoffeln** zum billigsten
Tagespreis empfiehlt

Eduard Böhm (Firma Heinr. Eberh),
14185 **Neckergasse 19.**

Maizena

frische Sendung eingetroffen bei

14182 **F. A. Müller**, Welltriftstraße 13.

Neue **Gäringe** per Stück 7 Kr., neue **Kartoffeln** per
Pfund 3 Kr. bei

14128 **W. Müller**, Bleichstraße 8, im Eckladen.

Mineralwasser,

alle Sorten, in stets frischer Füllung empfiehlt

14183 **F. A. Müller**, Welltriftstraße 13.

Alte **Kartoffeln**, sehr mehlig, per Kumpf 20 Pf., **Essig-**
und **Salzgurken** äußerst billig bei

14169 **W. Schlink**, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Jeden Bandwurm

entfernt in 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos;
ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magen-**
Krampe, Fledten aller Art und **epileptische Krämpfe**
— auch brieflich: (H. 93050.)

113 **Volgt, Arzt zu Croppenstedt** (Breuken).

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans-Koryon vertilgt radikal alle
Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pf. nur bei

973 **Moritz Mollier**
in **Wiesbaden**, Bahnhofstraße 12.

Neue, früheste, **amerikanische Rosa-Kartoffeln**
per Kumpf 24 Kr. zu haben **Spiegelgasse 5.** 13905

Kerofstraße 21 sind verschiedene **Fenster**, darunter ein eisernes,
zu verkaufen. 14123

Ein **neues Mahagoni-Spieltischchen** ist billig zu ver-
kaufen **Feldstraße 10.** 9833

Eine **Hobelbank** zu taufen gesucht. Rab. in der Exp. 14113

Ein **neues Kanape** zu verkaufen **Adlerstraße 25.** 14150

Ein **wirks. Schwägelen** zu verk. **Schwalbacherstr. 34. Vari.**
Emierstraße 24a sind **Hopfenstangen, Bohnenstangen** und
Baumstüben zu haben. 12971

Eine **Grube Mist**, sowie **Vachttauben** sind zu verkaufen
bei **Ph. Kürzer**, Schiersteiner Weg. 14110

Neue Fischhalle,

Ecke der **Gold- und Neckergasse.** 520

Heute Frühe treffen wieder ein: **Aechter Rheinsalm** aus-
gezeichneter Qualität, sehr frische Seezungen (Soles), Steinbutt (tarbot),
Zarbutt, Zander (satak), Goldbutt, Aale, Rheintarpsen, Schleien,
Krebse, sowie Rhein-Hechte per Bld. 1 Markt 3 Pf. 518

Milch.

Morgens und Abends frische, gute, süße Milch, sowie Dickmilch,
frische gute Eier das Viertel 42 Kr., süße Butter und neue Kartoffeln
das Pfund zu 11 Pf. empfiehlt

12471 **Ludwig Winkler**, Hochstraße 30.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich
meine Wohnung von **Friedrichstraße 30** nach **Hochstraße 23** ver-
legt habe und bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin
folgen zu lassen. Achtungsvoll

14195 **Johann Burkhardt**, Schlossermeister.

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße, 209

empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Lau-**
benhängen, Wandbekleidungen und **Einfriedigun-**
gen zc. von eigenen Spalierlatten zc. und bittet bei Bedarf gef.
recht fröhlich Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen
zur gef. Auswahl bereit. **W. Gail.**

Cement- und Bappenheimer Flurplatten verkaufe
zu den billigsten Preisen.

14121 **Aug. Havemann**, Oranienstraße 4.

Rasirmesser werden gut abgezogen und schnell bejagt
von **H. Litzius, Bader**, Kirchgasse 13. 14161

Wäsche zum Bügeln wird angenommen **Walramstraße 31,**
Hinterhaus 4. Stock. 14155

Namen und Monogramme werden billig gestickt **Delemen-**
straße No. 1, 3. Stage. 14190

Ein **Fräulein** ertheilt Kindern gründlichen **Klavierunterricht**
der Stunde 1 Markt. Näheres in der Expedition d. Bl. 14147

3 grosse russ. Steppenpferde

(nicht Pony), eingefahren und zugeritten, sind zu verkaufen.
273 **Carl Jäger**, Elststraße 3.

Ein eleganter **Einspanner**, 17jährig, zuverlässig
und auch geritten, ist fogleich mit Geschirr und Wagen
(Victoria) billig zu verkaufen. Nähere Auskunft er-
theilt die Expedition d. Bl. 14166

Kleiderchränke, Küchenschränke und **Beistellen** sind zu ver-
kaufen **Saalgasse 16.** 14112

Ein **neues, dreistödiges Haus** in guter Lage, mit Garten, ist
für 15,300 Thlr. zu verkaufen. Näheres Expedition. 5147

Ein **arrondirtes Bauplatz** in der verlängerten **Korichstraße**
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu er-
fragen **Adolphsallee 31.** 11104

Ein **Doggehund** zu verkaufen **Mauergasse 15.** 14193

Eine **nugh. Beistelle** zu verkaufen **Saalgasse 8.** 12733

Zu verkaufen zwei kleinere, selbstverfertigte **Support** nebst
Feldschmiede bei **Friedr. Eisele**, Schlosser in **Sonnenberg**.
Auch werden dafelbst alle Arbeiten in **Metall- und Holz**dreherei
ausgeführt. 14168

Vier schöne Oleander sind zu verk. **Korichstraße 28.** 14030

Bei **Ph. Heymann**, **Feldstraße 5**, ist ein hochträchtiges **Mind**,
Holländer Raze, sowie **Korn- u. Weizenstroh** zu verkaufen. 14048

Bologneser Hunde, kleine Rasse, zu verk. **Marktplatz 2.**
Sonnenbergerstraße 43 sind beje **Einmachkrichen** zu verk.

Möbel-Lager

11753

von **Friedrich Steinmetz**, Tapeziter,
 Ecke der **Adelheid- und Drancienstraße**,
 empfiehlt alle Arten **Vollster- und Kastenmöbel**, fertige
Betten, Rohrküfhe u. s. w. zu möglichst billigen Preisen.

Reparatur von Schmuckstücken.

Alle vorkommenden Arbeiten an **Gold-, Silber- und Kunstschul-**
Waren werden von mir **schnell, billig und solid** ausgeführt.
Carl Mayer, Gold- & Silberarbeiter,
 12428 Marktstraße 12, 1. Etage.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

5. Juli.

Geboren: Am 2. Juli, dem Herrschneidergehilfen **Johann Heinrich Simon** e. S. — Am 1. Juli, dem Herrschneidergehilfen **Georg Philipp Denzer** e. T., **R. Vina Charlotte**. — Am 2. Juli, dem Schreinergehilfen **Franz Gastein** e. S. — Am 2. Juli, dem Lägergehilfen **Wilhelm Göttinger** e. S. — Am 2. Juli, dem Schreinergehilfen **Johann Frensch** e. T., **R. Helene Margarethe Louise**. — Am 4. Juli, dem Elementarlehrer **Carl Heinrich Vint** e. T. — Am 3. Juli, dem Kutscher **Peter Bremser** e. S. — Am 3. Juli, dem Maurergehilfen **Johann Wilhelm Reuser** e. T. — Am 4. Juli, dem Schlossergehilfen **Carl Epier** e. T. — Am 3. Juli, dem Kaufmann **Wilhelm Hoffmann** e. T. — Am 4. Juli, dem Königl. Bauinspector **a. D. Albert Willett** e. T. — Am 4. Juli, dem Schreiner **Carl Ludwig Müller** e. S., **R. Carl**.

Aufgeboren: Der Baumeister **Gerhard**, gen. **Carl Maffing** von Lollar, im Großherz. Hessen, wohnh. zu Kassel, früher zu Kainig wohnh., und **Elisabeth Philippine Dierh** von hier. — Der Conditorgehilfe **Johann Philipp Rinor** von Scheuern, **R. Nassau**, wohnh. dahier, und **Marie Auguste Elise Bauer** von hier.

Verheiratet: Am 3. Juli, der Herrschneider **Friedrich Andreas Beder** von Wehringen, Kreis **Reinhaldensleben**, Reg.-Bez. **Magdeburg**, wohnh. dahier, und **Dorothea Emma Erip** von hier. — Am 3. Juli, der Schreinergehilfe **Johann Friedrich Syring** von Braunau im Fürstenthum **Waldeck**, wohnh. dahier, und **Wilhelmine Hener** von **Nastätten**, seither dahier wohnh. — Am 3. Juli, der Lägergehilfe **Philipp Friedrich Christian May** von hier und **Amalie Louise Schramm** von hier. — Am 3. Juli, der Tagelöhner **Wilhelm Georg Michel** von **Niederwalluf**, **R. Eltville**, wohnh. dahier, und **Marie Caroline Catharine Vinter** von hier. — Am 3. Juli, der Lägergehilfe **Heinrich Christian Theodor Wagner** von **Dohheim**, wohnh. zu **Clarenthal**, und **Catharine Wilhelmine Wagner** von **Clarenthal**.

Verstorben: Am 2. Juli, **Marie**, geb. **Secardi**, Ehefrau des Kaufmanns **Andolph Biende**, alt 37 J. 2 M. 18 T. — Am 4. Juli, **Heinrich Dieringer**, Wittighe des Königl. Theaterorchesters, alt 53 J. 7 M. 24 T. — Am 3. Juli, **Josephine**, T. des Rentners **Carl Willmer**, alt 6 J. 1 M. 9 T. — Am 4. Juli, **Caroline Frida**, T. des Tagelöhners **August Hirtes**, alt 3 M. 5 T. — Am 4. Juli, die an demselben Tage geb. T. des Königl. Bauinspectors **a. D. Albert Willett**, alt 1/4 St. — Am 4. Juli, **Carl**, S. des Schreiners **Carl Ludwig Müller**, alt 4 1/2 St. — Am 4. Juli, der Zimmergehilfe **Philipp Klees** von **Springen**, **R. L. Schwabach**, alt 32 J. 9 M.

Verichtigung. In dem Auszuge vom 3. I. Mts. in No. 155 d. Bl. muß es in der 5. Zeile von unten „**Marie Friederike**“ statt **Marie Sophie** heißen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 5. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Var. Wien)	834,89	834,60	834,77	834,59
Thermometer (Reaumur)	18,4	19,2	15,6	16,06
Dunstspannung (Var. Wien)	5,98	6,10	6,21	6,08
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94,9	62,3	83,6	80,26
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	N.O. schwach.	N.N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelssicht	bedekt.	bedeckt.	bedekt.	—
Regenmenge pro □ in par. C.S.*	N. Regen.	Nm. Regen.	—	100,0

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Frankfurt, 5. Juli 1875.

Gold-Course.	Wesfesi-Course.
Pfennig (hoppelt) . . . 16 Am. 75-80 Pf.	Kunserdem 171 60 B.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 „ 85-90 „	Leipzig 100 B.
Dulaten . . . 9 „ 60-65 „	London 205 10 B.
20 Franc-Stücke . . . 16 „ 29-33 „	Paris 81 10 B.
Sovereigns . . . 20 „ 45-50 „	Wien 182 50-40 B.
Imperial . . . 16 „ 75-80 „	Frankfurter-Bant-Disconto 3 1/2.
Dollars in Gold . . . 4 „ 15-21 „	Preussischer Bant-Disconto 4.

Frankfurt, 5. Juli. (Biehmarkt.) Angetrieben waren: 300 Ochsen, 240 Kühe, 260 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. Mf. 63,43, 2. Qual. Mf. 56,57, Kühe 1. Qual. Mf. 54,88, 2. Qual. Mf. 49,71, Kälber 1. Qual. Mf. 54,86, Hammel 1. Qual. Mf. 56,57, 2. Qual. Mf. 48-51,43.

Tages-Kalender.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
 Heute Mittwoch den 7. Juli.
 Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Nigelsberge.
 Schirkeiner Conferenz. Vortrag des Herrn Pfarrer Jäger von Dörnberg. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. „Jägerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslocale.
 Kriegerverein „Germania“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Römerhalle“.
 Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Sportturnschule.
 Schäßerei-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Lokale der Frau Wittwe Kimmel, Neugasse 3.

An der Saale hellem Strande.

Novelle von Hans Tharau.

(Fortsetzung.)

Und herein kamen sie, ihre Freundinnen und „Kameradinnen“, — blühende lachende Erscheinungen, etwas unbeholfen, vielleicht etwas linksisch die eine oder die andere, — manche aber auch recht zierlich und nett; Alle frisch und fröhlich, — Alle in ihrem schönsten Staat, wenn dieser vielleicht auch nur in einem frisch gedruckten Kleide bestand und die freundlichste Erwartung, die hellste Feiertagsstimmung strahlte aus allen Gesichtern.

„Ei Du liebe Zeit!“ rief Better Christel, „da thuts Einem ja ordentlich leid, daß man kein junger Kerl mehr ist, wenn man so viele hübsche Mädchen zu Tanze führen könnte! da würde ich gleich sprechen, wie wir das zu meiner Zeit in Potsdam thaten, wenn wir als Soldaten zu Valle gingen: „Geben Sie Lust, Ihre Füßchen mit meinen Füßchen nach dem Takte der Musik zu setzen?“ —

Laut und leises Gelächter der Mädchen war die Erwiderung und nun trat auch Dorthée ein.

Sie sah in einem oftgewaschenen Kattunkleide, mit heller Schürze und vorgefleckter blauer Schleife wie eine Königin unter den andern Mädchen aus, so vortheilhaft stand die feiertägliche Kleidung ihrer schlanken, biegsamen Gestalt.

Und — „ei Dorthée, bist Du fein!“ — „Tausend! hat sich die Dorthée gefehlt!“ hieß es von allen Seiten.

„Ja doch! ich dachte gar!“ antwortete sie, mit etwas von ihrem alten Uebermuth. Dann frag sie Fritz, halb verlegen, ob er mit hinüber gehe in die Schenke? — „Aber 's ist wahr, Du tanzest ja nicht,“ setzte sie hinzu.

„Doch,“ sagte er, sich wie aus einem Traume aufrüttelnd und sich in seiner ganzen stattlichen Höhe erhebend, — „ich wollte grade heut' mal tanzen. Weißt Du nicht, wie Du mich's gelehrt hast voriges Jahr in der Spinnstube? — da muß ich doch sehen, ob ich's noch kann.“ —

„Dann macht nur, daß Ihr fortkommt,“ sagte der Vater, „sie werden schon auf Euch lauern.“

Als die neu Hinzukommenden den Tanzsaal betraten, drehte sich dort schon manches Paar bei den Klängen der Musik.

Die Musikanten hatten auf einer kleinen Tribüne Platz genommen, — in der Mitte des Saales stand der sogenannte „Soloschläger“, der durch Handklopfen das Zeichen gab, daß eine Tour zu Ende, — wohl die beste Art, im engen Raume Ordnung zu halten, und in einem, immerhin aus gemischten Elementen zusammengefügteten Kreise, Jedem Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Fritz zahlte beim Eintritt sein Tanzgeld, — obwohl er selbst noch nicht wußte, ob er seinen vorhin geäußerten Vorsatz ausführen werde oder nicht — und erhielt, gleichsam als Quittung, das übliche bunte Band, das er im Knopfloche befestigte. Dann stellte er sich beobachtend in der Nähe des Eingangs auf, die Gesellschaft musternd.

Vor Allem sah er sich nach Dorthée um; richtig, kaum eingetreten, so tanzte sie schon und zwar mit dem einzigen bunten Rock, den der Saal aufzuweisen hatte.

Das mußte ohne Zweifel der „Offizier“ sein, von dem die Leute so viel Aufsehens machten — ein Einjährig-Freiwilliger, wie Fritzens militärische Kenntnisse ihm sagten.

Er mußte schon am Eingange auf Dorthée gewartet und sie gleich aufgefordert haben.

Es war unläugbar ein schlecht zusammengesetztes Paar. Der kleine „Militär“ reichte kaum bis an das Kinn seiner schlanken Tänzerin und trotz seiner städtischen Gewandtheit spielte er eine klägliche Rolle neben der ungefümsten Grazie ihres Wesens.

Als die erste Polka vorüber und ein Walzer angefangen wurde, trat Fritz zu Dorthée, die noch immer neben ihrem Tänzer stand. —

„Wollen wir jetzt 'mal sehen, ob ich's noch kann, Dorthée?“ sagte er und ergriß ihre Hand.

Es entging ihm nicht, daß Dorthée zögerte und verstohlen auf ihren neuen Freund blickte, indeß dieser spöttisch von seiner eigenen kleinen weiß-behandelskühnten Rechten auf die große braune Hand blickte, die ihm seine Tänzerin zu entföhren drohte.

„Na, wie steht's, Dorthée?“ frug Fritz, in seiner starkbetonenden, herzhaften Weise; — „hältst Du's schon mit den städtischen Manieren, eh' Du in die Stadt gekommen bist? oder kannst Du noch gut bäuer'sch tanzen mit Deines Bruders bestem Kammeraden?“

„Eigentlich, mein guter Freund,“ bemerkte der Fremde, ehe Dorthée zu antworten vermochte, — „habe ich Fräulein Dorothea auch zu diesem Tanze engagirt, — da werden Sie sich wohl mit einer Extratour begnügen müssen.“

„Ist das so, Dorthée?“ frug Fritz, „und magst Du nicht den ganzen Tanz mit einem alten Freund tanzen?“

„Sie hören ja,“ sprach wieder der Einjährige dazwischen, — „Sie können nur eine Extratour bekommen.“

(Fortsetzung folgt.)

? Gemeinderathssitzung vom 5. Juni. In Bezug auf die von Herrn Jacob Rückert an die Königl. Polizeidirection gerichtete Beschwerde, die Uebernahme von Straßen- und Kanalkosten betreffend, wurde in der letzten Gemeinderathssitzung beschlossen, vor Erstattung des verlangten Berichtes zunächst die Voracten einzusehen, um feststellen zu können, ob und in wie weit der Gesuchsteller zur Uebernahme der fraglichen Kosten verpflichtet sei. Der Herr Oberbürgermeister ist nun der Ansicht, daß Recurrent einen privatrechtlichen Anspruch nicht erwirkt habe, denn an Erwirkung einer neuen Concession knüpfen sich auch neue Bedingungen. Herr Wedel meint, wenn man der Sache gerecht werden wollte, dann müßten die früheren Bedingungen, wie sie bei Anlage der ganzen Feldstraße gemacht wurden, eingehalten werden, welche dann auch für die später Bauenden maßgebend seien. Herr Schmidt ist anderer Meinung. Damals seien andere Abkommen getroffen worden, wie sie jetzt bei Eröffnung eines Quartiers gestellt werden, es sei noch sehr fraglich, ob Herr Rückert nicht schon die drei Häuser gebaut habe, und daß das hier in Rede stehende Haus über die anderen bereits errichteten Häuser hinausgehe. Nach Beendigung der Debatte geht der Beschluß dahin, daß von Herrn Rückert die sämmtlichen Kosten, wie sie von den Bauenden in anderen Quartieren auferlegt werden, zu verlangen seien. — Herr Lapejre Sternikly beschwert sich über die Anlage des neuen Trottoirs vor seinem Hause in der Grabenstraße, weil dasselbe im Verhältnis zu dem seinem Hause vorstehenden Treppentritt zu tief gelegt sei. In dieser Beschwerde bemerkt der Herr Stadtbaumeister, um allen Schwierigkeiten mit den Interessenten vorzubeugen, sei auch bezüglich des Nivellements mit dem Beschwerdeführer Rücksprache genommen worden und habe dieser auch damals vor Anlage des Trottoirs versprochen, die Treppe etwas tiefer zu legen, und nun, nachdem die Straße seit 4 Wochen fertig sei, fühle man sich veranlaßt, eine Beschwerde einzureichen. Der Gemeinderath beschließt, daß auf städtische Kosten eine Aenderung des Trottoirs nicht vorgenommen werde, insbesondere da Herr Sternikly sich vorher bereit erklärt habe, den Treppentritt anders zu legen; dagegen soll eine Aenderung vorgenommen werden, wenn Beschwerdeführer die Kosten trägt. — Der Verschönerungsverein hat oberhalb des Herbergs ein Tempelchen bauen lassen und bittet um etwas Holz. Hiergegen wird nichts zu erinnern gefunden. — Herr Deconom Jona Thon von Wiesbaden, wohnhaft zu Heusenstamm, hat bei der Bürgermeisterei eine Beschwerde darüber zu Protocoll gegeben, daß ihm im vorigen Herbst an seinem Hause zufolge der Tieflegung der Karlstraße mancherlei Schäden entstanden seien; u. a. wird hervorgehoben, daß die Gartenmauer gewichen und der Keller bloßgelegt und somit allen Witterungsverhältnissen ausgesetzt sei u. s. w., und wird schließlich um Abhilfe gebeten. Herr Röcker bemerkt hierzu, daß die Beschwerde begründet sei, während Herr Reusch der Ansicht ist, daß Thon keine Ansprüche zu machen habe, dagegen erwidert der Herr Oberbürgermeister, er sei der Ansicht, daß wenn durch Ausgraben das Mauerwerk eines Nachbarn geschädigt werde, daß der Betreffende auch verpflichtet sei, solche wieder ordnungsmäßig herzustellen. Der Gemeinderath würde sich gerechten Vorkürfen aussetzen, wenn der Beschwerde nicht entsprochen werde. Auch Herr Philipp unierschlägt das eben Gesagte und bemerkt noch hierzu, daß dem Herrn Thon bei Anlage der Straße die Versprechung gegeben worden sei, daß er schadlos gehalten werden solle und halte er dafür, daß dies auch jetzt geschehe. Es wird beschlossen, den Herrn Stadtbaumeister zu eruchen, sich

von dem Stand der Sache zu überzeugen und demnächst hierüber zu berichten. Die Königl. Polizeidirection legt eine Polizei-Verordnung zu dem Entwurf bei Errichtung der Aufschlagssäulen vor. Diese Verordnung entspricht genau derjenigen, wie sie in Kassel besteht, und hat dieselbe auch schon bereits die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten. Die Polizei-Direction ersucht nun, die Gemeindebehörde möge Vorschläge machen, an welchen Punkten der Stadt die Säulen aufgestellt werden sollten. Der städtische Baumeister und Ingenieur haben bereits ein Ueber-einkommen mit dem Unternehmer der Aufschlagssäulen dahin getroffen, an welchen Plätzen dieselben aufgestellt werden. Auf den Antrag des Herrn Röcker wird die Ausstellung einer weiteren Säule vor der Ludwigstraße empfohlen. — Der Herr Stadtbaumeister Schulz hat es noch in der jüngsten Stunde durch mündliche Verhandlungen mit dem Unternehmer der Pferdebahn zu Stande gebracht, daß die Bahn nicht in den Reitweg der Rheinstraße gelegt wird. Wie der Herr Baumeister weiter referirt, stellen sich die anfangs befürchteten Schwierigkeiten nicht so ungünstig dar, so daß sogar die Möglichkeit verbleibt, daß in der Taunusstraße ein zweites Geleise gelegt werden kann. Von den Bäumen in der Allee dieser Straße bleibt die Bahn 1 1/2 Meter entfernt. — Den größten Theil der Zeit in der heutigen Sitzung nimmt das von dem Herrn Stadtbaumeister Namens der Bau-Commission vorgetragene Gutachten über den von einer aus den Herren Stadtbaumeister a. D. Fach, Bedel, Zintgraff, Krauser und Gail bestehenden Commission dem Bürgerausschuß erstatteten Bericht vom 22. Juni bezüglich des vom Gemeinderathe acceptirten Planes zum Neubau einer Elementarschule an der Bleichstraße. (Siehe am Schlusse dieses Berichtes.) Nach Beendigung des Vortrags ergreift zunächst Herr Wedel das Wort und führt aus, daß er, falls der soeben vorgetragene Bericht, welcher mit einer gewissen Animosität geschrieben sei, in dieser Fassung dem Bürgerausschuß vorgelegt werden sollte, dagegen stimme. Er glaube, daß die gegenwärtige Autorität ausführen könne, wie solche der Herr Stadtbaumeister Schulz hier citire, und vertheile die unterschiedene Commission mindestens so viel, wie die Bau-Commission. Hierzu bemerkt der Herr Oberbürgermeister, daß der Bericht, welcher in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vorgetragen worden sei, durchaus keine unparlamentarischen Ausdrücke enthalte. Wenn in dem vorliegenden Bericht von Verschwendung die Rede sei, so sei dies nur ein wissenschaftlicher Kampf zwischen zwei Fachmännern. Herr Reusch entgegnet auf die Ansicht des Herrn Wedel, daß sich letzterer wohl in Irrthum befinde; man wolle ja nicht das Gutachten der Bau-Commission zu dem unsrigen machen. Habe man die Ueberzeugung, welcher von beiden Plänen der beste sei, dann läme auf den Wortlaut des Gutachtens nichts an. Auch Herr Philipp entgegnet Herrn Wedel gegenüber, daß gerade die Commission von der Ansicht ausgegangen sei, Autoritäten heranzuziehen. Nachdem Herr Wedel wiederholt sich gegen die Form der Abfassung ausspricht, verweist ihn der Herr Oberbürgermeister auf das von Herrn Reusch Gesagte und bittet schließlich, hier parlamentarisch vorzugehen. Auch Herr G. D. Schmidt will es befremden, wie Herr Wedel dazu komme, von Verschwendung und Vormundschaft zu reden. Es sei in keiner Weise eine beleidigende Aeußerung geschehen. Nach Schluß der über diesen Punkt entstandenen sehr lebhaften Debatte wird der Antrag der Baucommission, die früheren Pläne beizubehalten und sich in keiner Weise beirren zu lassen, mit allen gegen die Stimme des Herrn Wedel genehmigt. Hierauf anschließend wird von dem Herrn Oberbürgermeister ein Bericht der Schuldeputation vorgetragen, in welchem sich dieselbe ebenfalls für die Annahme der von dem städtischen Bauamt angefertigten Pläne entscheidet. — Zum Schlusse der heutigen Sitzung berichtet der Herr Wasser-Director Winter über eine an die Königl. Regierung gerichtete Eingabe des Herrn Architekten W. Vogel, die hiesige Wasserversorgung betr. Diese Eingabe ist von der genannten Behörde dem Gemeinderath zur Berichterstattung hingeleitet worden. In dieser Frage der Quellwasserer Gewinnung und deren Lösung gibt Herr W. Vogel an, die Stadt Wiesbaden sei bermalen nicht allein mit zu wenig Wasser, sondern auch mit solchem von schlechter Qualität versehen. Er habe sich deshalb veranlaßt, eine neue Lösung der Wasserversorgung anzustreben und glaubt dieselbe darin gefunden zu haben, den auf der Nordseite des Taunusrückens bei Hahn und Wehen angeblich vorhandenen ungeheuren Quellenreichtum mittelst eines Wintelhebersystems in das Netzwoir führen zu wollen. Der Director Winter weist in seinem eingehenden Bericht zunächst die Anschuldigungen gegen die jetzt hier bestehenden Wasserhältnisse entschieden zurück und beleuchtet die Vogel'sche Angabe, daß auf der Südseite des Taunusrückens fast keine Quellen und meistens desselben gegen Hahn und Wehen zu ungeheurer Reichtum der Quellen zu Tag trete, und gibt als Resultat von im Monat August 1874 gemachten Messungen an, daß in entsprechenden Bezirken am südlichen Abhang in einer Minute 2600 Liter, am nördlichen Abhang dagegen nur 1877 Liter als Quellwasser zu Tage getreten seien, aus wels' letzteren Herr W. Vogel nach seiner früheren Eingabe an den Gemeinderath 400 Liter pro Secunde (das ist 2400 Liter pro einer Minute) schaffen will. Bezüglich des Wintelhebersystems verweist Herr Winter auf die Jedermann bekannten Thatfachen, daß das Wasser in einem Heber ebensovienig wie bei Pumpen höher als 10,20 Meter (und dies auch nur theoretisch) gehoben werden kann, somit eine Hebung des bei Hahn und Wehen gefassten Quellwassers in südlicher Richtung über den Gipfel des Berges mittelst eines Hebers eine wissenschaftliche und praktische Unmöglichkeit sei. Einzelne Quellen hinter der Platte könnten allerdings auf einem langen Umweg hinter dem Eichelberg und Altenstein nach dem tiefsten Punkte des Taunusrückens selbst ohne Heber geführt werden, allein das Wasserquantum dieser so hoch gelegenen Quelle sei so unbedeutend, daß sich die für die lange Leitung aufzubewendenden Kosten nicht lohnen würden. Herr Director Winter bebauert in der Vogel'schen Frage und Lösung keine

Idee gefunden zu haben, welche sich für unsere Wassergewinnungsarbeiten verwerten lassen und glaubt deshalb, daß der Gemeinderath in einer Berücksichtigung der Bogel'schen Projekte gänzlich absehen werde. Der Beschluß des Gemeinderaths geht dahin, diesen Bericht der königl. Regierung mit dem Ansuchen vorzutragen, daß sich die Gemeindebehörde mit dem Commissionsbericht einverstanden erkläre. (Schluß der Sitzung.)

□ (Gutachten der städtischen Baucommission über den von einer aus den Herren Stadtbaumeister A. D. Fack, Beckel, Zintgraff, Fauser und Gail bestehenden Commission dem Bürgerausschusse erstatteten Bericht vom 22. Juni bezüglich des vom Gemeinderathe acceptirten Planes zum Neubau einer Elementarschule an der Fleischstraße.) In dem Berichte vom 22. Juni stellt die Commission des Bürgerausschusses sich folgende 3 Fragen: 1) Findet der in Aussicht genommene Bauplan nach dem von dem Gemeinderathe gutgeheißenen Plane für die beabsichtigten Schulzwecke sowohl als auch in ökonomischer Beziehung die richtige Verwendung? 2) Genügt der Plan in seinen Raumverhältnissen oder sind die Räume in ihrer Anzahl so knapp bemessen, daß der Bau schon nach den ersten Jahren seiner Fertigstellung selbst dem bestmöglichen Bedürfnisse einer Raumvermehrung nicht mehr entspricht? 3) Ist nicht bei einfacher, ebenfalls solider Bauweise, jedoch bei einer anderen Disposition der erforderlichen Räumlichkeiten mit denselben Mitteln der beabsichtigte Zweck vollständiger zu erreichen? Vor einer Beantwortung dieser Fragen vermahnt sich die Commission des Bürgerausschusses gegen die Aufstellung ihres Berichtes, als habe sie nur tadeln wollen oder als ob sie gegen den gewählten Baustyl oder gegen einen Schulbau mit nur einer Reihe Zehnzimmer voringenommen sei oder gar in die Befugnisse des Gemeinderathes und seiner Techniker sich einmischen wolle und von anderen als rein sachlichen Rücksichten bei ihren wohlgemeinten Erörterungen sich habe leiten lassen. Es will uns bedünken, als ob eine derartige, fast wie eine Entschuldigung vor erfolgter Anlage lautende Verwahrung mindestens überflüssig gewesen wäre, da von einer Commission, welche durch das Vertrauen des Bürgerausschusses zur Abgabe eines Gutachtens im Interesse des Gemeindefortschritts berufen ist, als ganz selbstverständlich in erster Linie volle Sachlichkeit und unbegrenztes Fernhalten irgend welcher persönlichen Motive oder Beeinflussungen verlangt werden muß. Wir bedauern nur, daß die ganze Angelegenheit mit unserm Erachtens im Interesse der Sache durchaus nicht gebotener Heimlichkeit betrieben ist, indem die Commission in der letzten von dem vorkommenden Oberbürgermeister behufs thunlichster Erledigung der früher erhobenen Ausstellungen anberaumten gemeinschaftlichen Sitzung mit dem jetzigen Stadtbaumeister Schulz überhaupt keine Bedenken gegen den vom Gemeinderathe acceptirten Plan vorbrachte, also zu deren etwaiger Widerlegung auch keine Gelegenheit bot; die Ausstellungen der Commission bei dieser Verhandlung aber derartige waren, daß sowohl der Vorsitzende, als auch der jetzige Stadtbaumeister aus der Sitzung den Eindruck des vollständigen Aufgebens der früheren Ausstellungen mit hinwegnahmen, da eine bezügliche Zweibeitigung der bejügl. Aeußerungen nicht angenommen werden konnte. Ueberraschend mußte allerdings der nach dieser Verhandlung völlig unerwartete Inhalt des dem Vorsitzenden erst in der Bürgerausschuss-Sitzung zur Kenntniß gekommenen Commissionsberichtes und das plötzliche Hervortreten mit einem in aller Stille angefertigten Gegenprojecte auf die betreffenden Beamten und die mit dem Verlaufe der fraglichen Verhandlung bekannt gemachte städtische Bau-Commission wirken. Aus den vorangegangenen Bemerkungen constatirt wir noch, daß die Commission mit einer möglichst soliden Ausführung, z. B. mit Backsteinbau im Inneren, sich einverstanden erklärt und auch die Höhe des Kostenpunktes (worunter doch wohl nur die Gesamt-Bauumme verstanden sein kann) nicht beanstandet. Ehe wir uns zu der Beantwortung der einzelnen Fragen Seitens der Commission wenden, erscheint es geboten, zur Beilegung vielfacher, in der Bürgerchaft verbreiteter unrichtiger Anschauungen der Sachlage die Entwicklungsgeschichte dieser Bauangelegenheit in Kürze darzulegen. Nachdem die Nothwendigkeit der Erbauung einer weiteren Elementarschule von allen Seiten anerkannt war, wurde für dieselbe der Schulplatz an der Fleischstraße in seinem jetzigen Bestande erworben. Die einzelnen betreffenden Grundstücksankäufe wurden in den Bürgerausschuss-Sitzungen am 16. und 25. Juni und 23. December 1873 zur Gesamtkaufsumme von 78858 Mark genehmigt. Von der Erwerbung eines, zur völligen Anordnung des Bauplatzes wünschenswerthen Abschnittes des angrenzenden Beckel'schen Grundstücks wurde damals noch abgesehen, weil die Erwerbung dieses Abschnittes nicht absolut erforderlich erschien und recht wohl bis zur Offenlegung und Eintheilung des fraglichen Bauquartiers, welche aller Voraussicht nach während der Ausführung des Schulhausbaues stattfinden wird, verschoben werden konnte. Am 2. Januar 1874 wurde von der städtischen Schuldeputation ein Bauprogramm entworfen, welches am 12. Januar 1874 die Genehmigung des Gemeinderathes erhielt und dem damaligen Stadtbaumeister zur Ausarbeitung der Pläne und Kostenanschläge übermittelte wurde. Beim Dienstantritte des jetzigen Stadtbaumeisters im December 1874 waren diese Arbeiten bis zur Fertigstellung des Projectes und eines summarischen Kostenanschlages geblieben. Der Kostenanschlag ergab eine Gesamt-Bauumme von 348,000 Mark, welche jedoch durch Vervollständigung bezüglich des Mobiliars, der Instandsetzung des Schulplatzes und der Inauguralkosten auf 369,000 Mark sich erhöhte. Ebenso lag ein Project zum Neubau eines Mittelschulgebäudes an der oberen Rheinstraße nebst theilweisem Kostenanschlag vor, für welchen sich die auf gleicher Basis veranschlagten Gesamtkosten auf 485,000 Mark belaufen. Bei der Wichtigkeit dieser Bauten und dem bedeutenden, für dieselben beanspruchten Kostenaufwande erschien eine sorgfältige Prüfung dieser Vorlagen geboten, zu welcher der Stadtbaumeister Schulz aufgefordert wurde. Dessen Gutachten ging dahin, daß bei anderweitiger Disposition unter vollständiger Befriedigung des Bedürfnisses und größter Solidität der Ausführung bei beiden Anlagen sehr

wesentliche, auf je 75,000 bis 90,000 Mark zu schätzende Ersparungen zu erzielen sein würden. Da die Baucommission selbst bereits Bedenken gegen die Ausführung dieser Projecte hegte, wurde der Stadtbaumeister zunächst mit Aufstellung anderweitiger Entwürfe nebst Kostenüberschlägen beauftragt. Für das Schulhaus in der Fleischstraße arbeitete derselbe zwei Grundrisse aus. Dieselben unterscheiden sich von dem früheren Plane wesentlich dadurch, daß statt der in diesem angenommenen doppelten, nebeneinandergelegten, zusammen 6 M. breiten Corridore für die Knaben- und Mädchenabtheilung und der erheblichen Ausdehnung des Hauptgebäudes nach Süden, der Hauptbau in der Richtung von Osten nach Westen sich erstreckt und dessen bebante Grundfläche um annähernd 2600 □ M. verkleinert ist. Ferner ist in denselben die früher selbstständig projectirte Fabelwohnung in das Hauptgebäude aufgenommen, die übergroße Anzahl von Nebenräumen für Lehrmittel etc. und Aborte auf ein richtiges Maß zurückgeführt und statt zweier gesonderten Turnhallen nur eine solche mit reichlich bemessener Grundfläche vorgesehen. Diese Abänderungen fanden den vollen Beifall der Baucommission und der Schuldeputation, auf deren Veranlassung auch in die Skizze Nr. 2 statt zweier Arbeitsfälle, nur ein solcher, von beiden Abtheilungen der Schule gemeinschaftlich zu benutzender Saal aufgenommen war. In der Gemeinderathssitzung vom 4. Januar c. erfolgte die Vorlage beider Skizzen und wurde nach dem Gutachten der Baucommission und der Schuldeputation beschlossen, die Skizze Nr. 2 als Grundlage des auszuarbeitenden definitiven Bauplanes zu genehmigen, zumal dieselbe eine erhebliche Ersparung gegenüber dem früheren Bauplane in sichere Aussicht stellte. Diese Ersparung betrug nach dem vorläufigen — durch die weitere Bearbeitung als zureichend erwiesenen — summarischen Kostenanschlage ad 250,000 Mark, die Summe von 84,000 Mark, also ca. 23 pCt. des früheren Betrags. — Ein nahezu gleiches Resultat ergab beiläufig die Ausarbeitung neuer Skizzen für den Neubau der Mittelschule an der Rheinstraße. — Nachdem auf dieser Grundlage specielle Baupläne und Kostenanschläge ausgearbeitet waren, wurden dieselben von der Baucommission in wiederholten Sitzungen gründlich geprüft, in ihrem ganzen Umfange gebilligt und unterm 3. Mai c. dem Gemeinderathe zur Genehmigung empfohlen. In der Sitzung vom 18. Mai c. beschloß der Gemeinderath die Genehmigung des Planes nebst Kostenanschlag ad 285,000 Mark vorbehaltlich des Einverständnisses der Schuldeputation und des Bürgerausschusses, worauf die Schuldeputation unterm 20. Mai c. ihr Einverständnis aussprach. Die Vorlage des Projectes im Bürgerausschusse führte jedoch zu den im Berichte der Commission vom 22. Juni c. enthaltenen Ausstellungen, zu deren Beantwortung wir uns nunmehr wenden. ad 1) sagt die Commission: „Wenn sich gegen die Disposition der einzelnen Gebäude und die Anlage der Spielplätze auch im Wesentlichen nichts einwenden läßt, so hätten wir doch gewünscht, daß das in den Platz hineinragende Grundstück, welches soviel uns bekannt geworden, nicht angekauft werden soll, in irgend einer Weise eine Regelung gefunden hätte, denn es kann doch wohl nicht in der Absicht der Gemeindebehörde liegen, den östlichen Spielplatz in seiner jetzigen unregelmäßigen Form einzutreiben. Es dürfte unserer Ansicht nach auch eine andere Disposition zu finden sein, wonach noch Raum gewonnen werden könnte, ohne die Spielplätze in ihrem Flächengehalte zu beschränken. Daß die Turnhalle nur 3 Meter von dem Hauptgebäude entfernt steht, finden wir nicht günstig, da hierdurch die in dem unteren Stod des Hauptgebäudes liegenden Lehrer- und Lehrzimmer, je nach dem Stande der Sonne, sehr verdunkelt werden.“ Indem die Commission erklärt, daß sich im Wesentlichen gegen die Disposition der Gebäude nichts einwenden lasse, gefehlt sie selbst zu, daß die erhobenen Ausstellungen unwesentliche seien. Diefelben sind jedoch nicht nur wesentlich, sondern auch völlig unbegründet. Wie wir bereits oben bemerkt haben, liegt es in der Pflicht des Gemeinderathes — falls sich dem nicht unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellen — den in den Schulplatz ragenden Theil des Beckel'schen Grundstücks bei Gelegenheit der Eröffnung des betreffenden Bauquartiers zur Anordnung zu erwerben, wenigstens erhebliches Gewicht bei der jetzigen Form des Platzes darauf nicht zu legen ist. Von der Befürchtung, daß es die Absicht der Gemeindebehörde sei, den Platz in dieser jetzigen Form an betreffender Stelle einzustellen, hätte die Commission durch einen Blick auf den in großem Maßstabe dem Projecte beigefügten Situationsplan sich freieren können, da in demselben auf das Deutlichste eine Einfriedigungsmauer um den demnächst arondirten Schulplatz eingezeichnet und bezüglich der ganzen Platzanlage hierauf bereits Rücksicht genommen ist. Uebrigens erscheint die ganze betreffende Ausführung der Commission sehr befremdlich, da diese im weiteren Verlaufe ihres Berichtes ad 3 auch für ihren eigenen (Fack'schen) Plan die Erwerbung des in den Schulplatz hineinragenden Theiles des Beckel'schen Grundstückes nicht für erforderlich erklärt. Die von der Commission bei Befolgung ihrer Rathschläge in Aussicht gestellte Raumgewinnung ohne Beschränkung der Spielplätze bei anderer Disposition müssen wir als durch deren Project in keiner Weise nachgewiesen und daher wohl nicht auf sorgfältiger Berechnung beruhend bezeichnen. Da wir nicht annehmen können, daß die Commission die in ihrem Projecte gegen den wirklichen Spielplatz von 225 Meter vertieft gelegten sogenannten Oeconomienschiffe zum Zummelplatz für die Schulkinder bestimmt hat, ergibt eine vergleichende Berechnung für den Fack'schen Plan nur 2776 Quadratmeter Grundfläche für den Spielplatz hinter dem Schulhause, während das Schul'sche Project einen Spielplatz von 2998 Quadratmeter, also um 222 Quadratmeter mehr Grundfläche enthält. Selbst wenn man die vor dem Gebäude bis an die Straße nutzbar liegenden Flächen mit zu den Spielplätzen rechnen will, welche im Fack'schen Plane 526 Quadratmeter, im Schul'schen 432 Quadratmeter betragen, bleibt doch immer für den letzteren ein Plus von 128 Quadratmeter. Dieser Einwand der Commission dürfte daher gründlich widerlegt sein. (Fortsetzung folgt.)

Wiesbaden, 4. Juli. (Das heutige Ordenswesen.) Berthold Kurzbach bemerkt in einer seiner Erzählungen, daß die äußerliche Auszeichnung, wie es nun einmal in der Welt sei, ihre Bedeutung habe. So ist es die Bedeutung besteht, wenn auch für einzelne Wenige nicht, doch für die ungeborene Mehrzahl. Deshalb dürfte eine Uebersicht der zur Zeit bestehenden und unbeschränkten anerkannten Orden für Männer nicht ohne einiges Interesse sein. Die Orden zerfallen in männliche und weibliche, und in weltliche und geistliche. Wir betrachten zuerst die für Männer und werden zunächst die Orden der Monarchien, dann die der Republiken aufzählen; hieran werden wir ein Verzeichniß der geistlichen Orden reihen, indem wir zum Schluß die zur Zeit bestehenden Frauen-Orden zusammenstellen. Wir beginnen mit den deutschen Orden, d. h. denjenigen, welche zur Zeit von deutschen souveränen Staaten verliehen werden. A. Europäische. I. Deutsche Orden. 1) Preußen; a. Orden vom schwarzen Adler; er wurde von König Friedrich I. am 18. Januar 1701 zu Königsberg gestiftet. Er ist der höchste der sämtlichen preussischen Orden, und außer wirklich „regierenden Fürsten“ soll Niemand um denselben „anhalten“. Großmeister ist der König; die Ehre des Regenten sind „geborene“ Ritter. Der Schwarze Adler-Orden hat nur eine Classe. Die Zahl der Ritter sollte nach dem ursprünglichen Ordensstatut nicht mehr als 30 betragen; später fiel diese Bestimmung weg. Nur Demjenigen, welcher bereits Ritter der ersten Classe des Ordens des rothen Adlers ist, kann der hier fragliche Orden verliehen werden. Die Insignien dieses Ordens sind: 1) ein an einem orangefarbenen Band getragenes, hellblaues achtpoliges Kreuz, in dessen vier Winkeln vier Adler mit ausgebreiteten Flügeln angebracht sind, 2) ein Stern auf der linken Brust, achtpolig, von Silber, mit dem schwarzen Adler in orangefarbenem Felde und der berühmten Devise: „Suum Cuique“. Jeder Ritter des Ordens des schwarzen Adlers hat den Rang eines Generalleutnants. b. Orden des rothen Adlers; derselbe wurde begründet (1705) durch den Erbprinzen Georg Wilhelm von Brandenburg-Ansbach und Bayreuth und hieß ursprünglich: Ordre de la Sincérité. Im Jahre 1777 wurde der Orden des rothen Adlers neu constituirt, und am 2. October 1791 wurde derselbe zum zweiten Orden des Königreichs Preußen erklärt. Unterm 18. Januar 1810 wurde er unter Friedrich Wilhelm III. regenerirt und durch die Könige Wilhelm IV. und Wilhelm I. (18. October 1861) wurde er erweitert. Seit dem 18. Januar 1890 zählt der Orden vom rothen Adler vier Classen. Die Decoration besteht in einem weiß emailirten Kreuze ohne Spigen; im weissen runden Mittelschilde befindet sich vorn der gekrönte rothe Adler mit ausgebreiteten Flügeln und einem Lorbeerzweig in den Krallen, auf der Rechten der Ramenszug F. W. Die erste Classe trägt das Ordenszeichen an einem breiten Bande um die Schultern und außerdem auf der linken Brust einen achtpoligen, silbernen Stern mit dem rothen Adler; der auf der Brust das hohenzollerische Wappenschild trägt und mit der rundum laufenden Devise: Sincere et constant. Die zweite Classe trägt das Kreuz um den Hals; die ältesten Ritter dieser Classe erhalten auch den Bruststern. c. Verdienstorden für Militär- und Civil-Orden pour le mérite — welcher zwei Classen, die Militär- und die Civil-Classe umfaßt. Dieser Orden trat durch Friedrich den Großen 1740 an die Stelle des Ordens de la générosité. Derselben erstellten anfangs auch Civilpersonen (A. B. Vaupertuis und Solkairt), später aber nur Personen aus dem Officiersstande. Durch eine Verfügung des Königs Friedrich Wilhelm III. (18. Januar 1810) wurde bestimmt, daß derselbe nur an Militärpersonen im Felde verliehen werden solle. Die Friedensklasse für Verdienste um Wissenschaften und Künste wurde unterm 31. Mai 1842 durch Friedrich Wilhelm IV. gestiftet; 30 Deutsche und 25 Ausländer sollten Mitglieder dieser Friedensklasse sein. Als erster Kanzler fungirte Alexander von Humboldt, und neben diesem als Vicekanzler Peter von Cornelius. Geht ein Ritter ab, so überschickt jeder der Ritter der Friedensklasse den Namen des Mannes, den er zur Aufnahme für würdig erachtet, an den Ordenskanzler; der letztere sendet alle Wahlsittel dem König, der die endgiltige Entscheidung trifft. Die Ordenszeichen bestehen bei der Militärklasse: in einem goldenen, achtpoligen, blau emailirten aus vier Flügeln bestehenden Kreuze (an einem schwarzen Bande mit silberner Einfassung um den Hals getragen), welches zwischen jedem der vier Theile einen goldenen Adler mit ausgebreiteten Flügeln hat, und auf dem obersten Flügel den Buchstaben F., auf den drei übrigen die Worte „pour le mérite“ führt; bei der Friedensklasse: in einem goldenen Ringe mit vier Kronen, welche durch vier F. W., den preussischen Adler in der Mitte, ein Kreuz bilden. Das Ordenszeichen der Friedensklasse wird an einem schwarzen und silbernen Bande um den Hals getragen. (Fortf. f.)

Wiesbaden, 6. Juli. Herr Peter Lehr hat sein Haus Helene-straße 2 für 84,000 fl. an Herrn Philipp Schmidt von Sonnenberg, Herr J. G. C. Fischer sein Haus am Walfmühlweg für 5800 fl. an Frau M. Hölzer und Herr D. Sellmann sein Haus Kapellenstraße 21 für 29,000 fl. an Herrn W. Binzer aus New-York verkauft.

(Diebstahl.) Hinter der evangelischen Kirche befindet sich ein mittelst einer Lattentüre unverschlossener Eingang, der durch den Garten nach dem Privathotel Epehner führt. Nahe am Eingange dieses Gartens waren vorgestern auf einem Rasenplatz unter dichtstehenden Zwergobstbäumen etwa 70 neue Taschentücher, verschiedene Damenstrümpfe und Mandetten, alle mit den Namen „Epehner“ oder „Dietrich“ gezeichnet, ausgelegt. Gestern Morgen war die sämtliche Wäsche gestohlen, und zwar wird vermuthet, daß der Diebstahl während des vorgestern Abend stattfindenden Feuerwerks verübt worden sei, da die Magd der Herrschaft, welche gegen 11 Uhr nach Hause

kam, die Wäsche nicht mehr gesehen haben will. Bei der gefennzeichneten Wäsche wird der Polizei nicht schwer fallen, den Dieb bald zu entdecken.

(Unfälle.) Vorgestern Abend stürzte ein 2-3 Jahre altes Kind aus dem Fenster des Hauses Steingasse 21. Außer einem bis jetzt constatirten Beinbruch soll das arme Kind noch weitere Verletzungen davongetragen haben.

Dem hier lebenden Herrn Professor Sengel ist von Seiner Majestät dem Kaiser und König das Prädicat eines Königl. Hofrathes verliehen worden.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt: 1) „Italienerin“ von Kändler, 2) „Lachender Knabe“ und 3) „Weinender Knabe“ von Sonderland, beide Maler in Düsseldorf, 4) „Das Innere einer Kirche“ von Louis Tacke in Braunschweig, 5) und 6) zwei „Landschaften“ von R. G. Müller, 7) „Motiv aus Oberkanern“ von E. Reichmann und 8) „Porträt-Redaillon“ nach einer Photographie von Herm. Voussier in Wiesbaden.

Der kürzlich hier verstorbene Kunsthistoriker Schnaase hat einen Theil seiner werthvollen Büchersammlung der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek in Strahburg leihwillig vermacht.

Förster Kuppelle, der den Vogelfänger vor Kurzem im hiesigen Walde abfaßt, erhielt vom Thierschutzverein eine Belohnung von 5 Mark. — Die Liste zur Einzeichnung von Soldaten, die Mitglieder des Thierschutzvereins werden wollen, circulirt soeben in der Stadt und wünschen wir ihr recht zahlreiche Unterchriften.

Am Samstag versuchte ein Kanonier der 11. Feld-Artillerie-Brigade auf dem Griesheimer Schießplatz, entgegen seiner Instruction, eine nicht crepirt Granate zu öffnen. Diese plakte in Folge des Hämmerns und riß dem Soldaten die Hand ab und den Leib auf. Um hiesige Eltern, deren Söhne eben auf dem dortigen Schießplatz den Übungen obliegen, zu beruhigen, wollen wir bemerken, daß der Berunglückte aus Mainz ist.

Durch die Einführung der Markwährung in Württemberg strömen die Frankfurter 10-fl.-Banknoten massenhaft zurück. Am 30. Juni waren noch über 4 1/4 Millionen Gulden-Noten der Frankfurter Bank in Circulation.

(Ein entschlossener Cadett.) Ein Schüler des Mars, welcher erst kürzlich ins Berliner Cabettenthaus eingetreten war, that sich gütlich in einer Restauration. Als er dieselbe verlassen wollte, gewahrte er zum großen Bedruß seines Oberst, dessen Erscheinen ihn schnell daran erinnerte, daß er durch den Besuch der Restauration einen Arrest von 24 Stunden verurteilt habe. Doch kurz entschlossen tritt er auf einen daher kommenden Herrn in Civil zu, legt seinen Arm in dessen Arm und bittet um die Erlaubniß, so lange mit ihm gehen zu dürfen, bis sie an dem daherschreitenden Oberst vorüber seien. Vereitwillig wird dies zugestanden. Nachdem sie nun an dem sehr devout grüßenden Herrn Oberst vorbei sind, erzählt der Cadett seinem Begleiter, daß in seiner Anstalt ein Tisch geführt würde, den er von Paula aus nicht gewöhnt sei, und habe er sich darum in die Restauration begeben, um sich einmal ordentlich satt zu essen. Da ihm nun leider sein Oberst begegnet sei und er einen vierundwanzigstündigen Arrest habe erwarten müssen, so sei er so dreist gewesen, sich diese Begleitung zu erbitten, für deren Gewährung er nun bestens danke. Andern Tags beim Anretren wird unser Cadett vom Oberst vorgerufen. Wer war der Herr, mit dem Sie gestern gingen? Antwort: „Mein Onkel!“ — „So?“ läßt sich der Herr Oberst weiter vernehmen, „seit wann ist denn Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Carl Ihr Onkel?“ Da hierauf die Antwort natürlich ausbleibt, fährt er fort: „Se. Königl. Hoheit haben befohlen, daß Sie von den 24 Stunden Arrest, welche Sie durch Uebertretung des Reglements verurteilt haben, nicht zu befreien sind. In Anbetracht Ihrer Entschlossenheit jedoch, welche Sie in Ihrer gestrigen Lage gezeigt haben, bin ich beauftragt, Ihnen mitzutheilen, daß Se. Königl. Hoheit Ihre Gefestigung so lange bestreitet, als Sie Cadett sind, indem er erwartet, daß Sie später als Officier vor dem Feinde gleich entschlossen handeln werden.“

(Postbesörderung vor 100 Jahren.) Aus einer Bekanntmachung der Kaiserl. Reichspost-Direction in Erfurt vom 26. Juni 1775 geht hervor, daß die directe Post von da nach Göttingen jedesmal Dienstag früh von Erfurt abging und Donnerstag Mittag in Göttingen eintraf. Lichtenberg machte solche Langsamkeit zum Gegenstand seines Spottes, indem er den deutschen Postwagen über den englischen „flying“ auf dem Schlage, und über den spanischen mit dem Wahrspruch: „Seguridat y coloridat“ (Sicherheit und Schnelligkeit) stellt; der deutsche Postwagen, sagt er, sei der Flüchtige, er verspreche nichts und könne daher thun, was er wolle. Ueber die Postwagen und Wege schreibt derselbe Satyriker: „Man streicht die Postwagen roth an, als die Farbe des Schmerzes und der Marter und bedeckt sie mit Wachsteinen, nicht, wie man meint, um die Reisenden gegen Sonne und Regen zu schützen (denn sie haben ihren Feind unter sich, das sind die Wege und der Postwagen), sondern aus derselben Ursache, warum man denen, die gehängt werden sollen, eine Milche über das Gesicht zieht, damit nämlich die Umstehenden die gräßlichen Gesichter nicht sehen mögen, die jene schneiden. Auch der Zustand der Wirtshäuser entgeht Lichtenbergs Spott nicht. Er rühmt, daß man dafür sorgt, daß dieselben noch viel schlechter zu machen als die Postwagen, damit das Reisen mit diesen wieder angenehm werde.“

(Berichtigung.) In der gestrigen Notiz über den Flug der Brieftauben vom Feldberg hierher ist die Zeit irrthümlich mit 15, statt mit 45 Minuten angegeben. Die Tauben nahmen ihren Weg über Frankfurt, da ein zwischen dem Feldberg und hier stehendes Gewitter sie an dem directen Flug hinderte.

Porzellan- & Glaswaarenversteigerung.

Kommenden Freitag den 9. Juli, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6 durch den unterzeichneten Auctionator folgende Glas- und Porzellanwaaren gegen baare Zahlung versteigert, als: Tassen, Schüsseln, Suppentöpfe, Kaffee- und Milchkannen, Dosen, Vasen, Lampenschirme u. in feinem Porzellan; Krüge, Töpfe, Feuer- und Schreibzeuge, Luxusfachen u. in feinem Steingut; alle Sorten Einmachgläser, Bier-, Wein- und sonstige Trinkgläser, Wasserflaschen, 1/8- und 1/4-Liter Flaschen, Bettflaschen, Cylinder, Leuchtfugeln, Salz-, Seif- und Essiggefäße, Vogelgläser, Spiegel, Etuis, Photographierahmen, Schmucksachen u. Es werden besonders Wiederverkäufer darauf aufmerksam gemacht.

505 **Ferd. Müller**, Auctionator.

Große Mobilienversteigerung.

Heute Mittwoch den 7. Juli, Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet im hiesigen Rathhaussaale die monatliche Versteigerung statt. Es kommen ein- und zweibürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Waschtische, Nachttische, Matratzen und Strohsäcke, Bettwerk, Tische, Stühle, Spiegel, Anrichte, Kleider, circa 150 Paar Stiefel und Pantoffel, eine große Partie Weißzeug, Teppiche, ein Kinderwagen, Rouleaux u. s. w. öffentlich gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebot. Gegenstände, welche bei dieser Versteigerung mitversteigert werden sollen, bitten wir bis Dienstag den 6. Juli Mittags 12 Uhr bei den Unterzeichneten anzumelden.

439 **Marx & Reineker**, Auctionsgeschäft, Wehrgasse 37 und Hochstraße 31.

NB. Stand- und Lagergeld wird nicht erhoben.

Neueste Taschenfahrpläne

(Preis 20 und 35 Rp.) vorrätig bei 10291 **P. Hahn**, Papierhandlung, Langgasse 5.

Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Kraß, 9916 Marktstraße 6 (am Schillerplatz). Niederlage bei **J. B. Baur**, „Pension suisse“, (Zaunstraße 6).

Großes Lager der besten und billigsten Petroleum-Kochöfen

bei **J. D. Conradl**, 8445 Hafnergasse 19.

Die Schlosserei von Jos. Acker,

Rirchgasse 5, empfiehlt sich im Anfertigen von transportablen Kochherden neuester Construction für Hotels und Privathäuser. 1919

Rheinwein-, Bordeaux- und Viqueur-Flaschen, a R.-Ml. 10. 50 per 100 Stk., empfiehlt zur geeigneten Abnahme 10835 **J. P. F. Hastert**, Reugasse 1a.

Zu verkaufen ein Landhaus mittlerer Größe, 10 Minuten vom Theater und Curhaus entfernt, in der schönsten Lage, elegant eingerichtet, mit zwei Balkons und reizender Aussicht über die ganze Umgegend des Rheins bis zur Bergstraße. Näh. Exped. 9322

Kriegerverein „Germania“.

Generalversammlung

Mittwoch den 7. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr im **Römersaal**.

Tagessordnung:

- 1) Einladung der Kriegervereine zu Reich und sich zur Fahnenweihe;
- 2) Einladung zur Delegirten-Versammlung in Niederlahnstein;
- 3) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 4) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen erucht 548 **Der Vorstand.**

Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt, 13624 Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: Vormittags von 11-1 Uhr und Nachmittags von 3-4 Uhr.

Schnell-Schönschreibe-Unterricht

nach der neuen und anerkannten Methode von **Herm. Kaplan**, Kalligraph.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich in diesen Tagen hier wieder eintreffen werde, um Lehrcurse in der Schnell-Schönschreibekunst zu veranstalten. 14099

Restauration

Fischzucht-Anstalt.

Täglich frische Fische, Wein, Bier und Kaffee u. empfiehlt **F. Zahn**. 9468

Saalbau Schirmer.

Eröffnung der Gartenwirthschaft.

13861 **Gg. Trinthammer**. 13596

Cigarren!!

Von heute an verkaufe ich, um meine großen Vorräthe etwas beizuräumen, meine sämmtlichen Cigarren zu herabgesetzten Preisen; bei Entnahme von 1/10 Kistchen weiterer Rabatt. Gleichzeitig bringe ich zur Kenntniß meiner verehrlichen Abnehmer, daß die beliebten Marken von 1 1/2 Fr. Cigarren, „E F“ und „Müller & Schulte“, ebenso „ostindische Cigarren“ wieder in Anbruch sind. **G. M. Rösch**, Webergasse 44.

- Prima Schweizerkäse,
- „ Holländerkäse,
- „ Eidamerkäse,
- Eduard Böhm**,

empfiehlt 13889 Firma: **H. Ebertz**, Wehrgasse 19.

Neue Kartoffeln und neue Häringe

empfiehlt **J. C. Keiper**, Rirchgasse 32. 13895

Gebrauchte Koffer sind zu verkaufen bei **Franz Alth**, Langgasse 38. 5212

Pariser Hof,
Spiegelgasse.

„Pariser Hof“, Spiegelgasse.

Der große Ausverkauf in **Weisswaren**, als: **Gestricke** und **gerüshte Damentragen**, **Garnituren**, Unterröde, leinene Damentragen, Herren- und Damen-Manschetten, seidene Foulards, Cavalliers, Herren-Halsbinden und -Cravatten, Soden, Beinlängen, Fil d'Écosse-Handschuhe, Kautschuk-Schmidtsachen, Manschettenknöpfe und Garnituren, Noire-Schürzen für Damen und Mädchen, Parfümerien, Eau de Cologne &c. &c. wird bis zur vollständigen Räumung des Waarenlagers ununterbrochen fortgesetzt.

Einzig und allein

„Pariser Hof“, Spiegelgasse.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Berlegung.

Reichhaltige Auswahl in gemalten Porzellan-Waaren zu Gelegenheits- und Ausstattungs-Geschenken empfiehlt, um damit gänzlich zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

J. P. F. Haster's Porzellan-Malerei,
1a Neugasse 1a.

10836

Madeira-Stickerereien

empfehlen

Franz Altstätter Sohn,

Webergasse 14.

12687

Wohnungs-Beränderung.

Hiermit meinen geehrten Freunden und Oheimern die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab nicht mehr Neugasse 18, sondern **Faulbrunnenstraße 1** wohne, und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Achtungsvoll

13849

H. Fr. Lammert, Sattler.

Feinste Essiggurken

empfehlen billigst **Eduard Böhm** (Firma: **S. Ebertz**),
13888 **Mezgergasse 19.**

Neue holl. Vollhäringe,

per Stück 30 Pfg., empfiehlt

14087

Hch. Philippl, Neugasse 14.

Vorzügliches

13894

Franfurter & Wiener Lagerbier

in Flaschen empfiehlt **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Feinsten **Cinnoch-Essig**, sowie sämtliche Gewürze empfiehlt

13887

Firma: **H. Ebertz, Mezgergasse 19.**

Eine **Villa**, bestehend aus 5 Zimmern und 3 Mansarden, kann zum 1. October verkauft oder vermietet werden. Reflectanten werden ersucht, sich bei der Expedition d. Bl. zu melden. 13995

Bestellungen auf **Wiener Möbel**, Stühle, Sessel u. s. w. werden zu Fabrikpreisen entgegen genommen **Schwalbacherstraße 10, Parterre.** 9934

Reine eichene **la Diele**, sehr trocken, sind abzugeben **Moritzstraße 28.** 14030

Ankauf aller Sorten **Flaschen** **Faulbrunnenstraße 5.** 6073

Hohenburger Rahm-Käse

von der **Herzogl. Nass. Gutsverwaltung Hohenburg** empfiehlt **Aug. Engel, Taunusstraße 2.** 13724

Zum Desinficiren

empfehlen **Eisenvitriol, Carbonsäure, Chlorkalk &c.** 13070 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

Getragene Herren- und Damenkleider, gebrauchte Möbel, Betten, Weißgeräth, altes Schuhwerk kauft zu den höchsten Preisen

Ferdinand Marx, Metzgergasse No. 37, gegenüber der neuen **Fischhalle.** 439

Eine **neue Garnitur** (grüner Wolldamast) billig zu verkaufen bei **L. Berghof, Tapetirer, Friedrichstraße 28.** 13691

Welter's Weltgeschichte 1. Theil (gebraucht) zu kaufen gesucht **Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße im Laden.** 14053

Bauzeichnungen, Ausmessen von Bauarbeiten jeder Art, sowie Rechnungsstellungen werden pünktlich und schnell, nach billigem Honorar berechnet, ausgeführt. Näheres **Wellritzstraße 5, Hinterhaus.** 14097

Rheinstraße 18, Hth., ist schöner Kopfsalat zu haben. 14104

Zu verkaufen ein gut erhaltenes **Ledersofa** **Moritzstraße 18, 1. Treppe hoch.** 13983

Ein gebrauchter **Kochherd** zu verkaufen **Nerostraße 39.** 13938

Ein noch neuer **Mezgergürtel** mit Stahl billig zu verkaufen. Näheres **Platterstraße 6, 3. St.** 14049

Ein junger Mann wünscht **deutsche Conversation** gegen **englische** auszutauschen. Offerten unter **E. E. 99** in der Exped. d. Bl. gefälligst abzugeben. 13992

In der oberen **Albrechtstraße** ist ein **Bauplatz** von 20 Ruthen 62 Schuh zu verkaufen. **Näh. Moritzstraße 38, Parterre.** 12921

Eine Anzahl gut erhaltener **Vogelheiden** und **Vogeltäfige** werden billig abgegeben **Wilhelmstr. 34, Hinterhaus Parterre.** 13804

Ein großer **Glasschrank** mit 12 Schubladen ist zu verkaufen bei **Schreiner Rossel, Helenestraße 15.** 12790

Eine **Vogelheide** (Villa), passend für ein Landhaus in einen Garten, zu verkaufen **kleine Schwalbacherstraße 1a, 3. Stock.** 12603

Mehrere **Sopha's**, ordinaire sowie feinere Façon, sind billig zu verkaufen **Friedrichstraße 28.** 13381

Garzer Roller, feine Schläger, sind zu verkaufen **Helenestraße 12 im Hinterhaus.** 12345

Hochstäbe 24 werden **Knochen**, Lumpen, Glas, Papier, Flaschen, Krüge, alle Arten Metalle, als: Eisen, Guß, Messing, Zinn, Zink, Blei u. s. w., sowie neue Luchabfälle zu den höchsten Preisen angekauft. **Joh. Markloff.** 13485

Schöne Lapis mit Behälter billig zu verk. **Nerostr. 16.** 13606

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten hiesigen Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen an hiesigem Platze Kirchgasse 31 in dem Hause des Herrn Metzgermeister Bücher ein

Cigarren-Geschäft

en gros & en détail

errichtet habe.

Durch **eigene Fabrikation** in der königl. Strafanstalt in Coblenz und gründliche Kenntniß der Tabakbranche setzen mich in den Stand, allen Anforderungen entsprechen zu können und lade ich zum Besuche meines Lagers freundlichst ein.

Sigd. Baum,
Kirchgasse 31.

126

Geschäfts-Veränderung.

Ich mache hiermit meinen geehrten Kunden, sowie dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein **Holz- und Kohlen-Geschäft** von Michelsberg 3 nach **Walramstraße Nr. 37, Ecke der Emsierstraße**, verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Ich werde nun um so mehr bemüht sein, meine geehrten Kunden, sowie das verehrliche Publikum zur größten Zufriedenheit zu bedienen. Zugleich empfehle als äußerst billig:

Ruhrkohlen Ia Qualität wie bisher per Fuhr (20%) 18 Mt., **Eichenholz**, direkt aus dem Wald, nicht aufgerissen, per Klafter 33 Mt.,

eichene Wellen, direkt aus dem Wald, mit sämtlichem dicken Holz, per 100 Stk 21 Mt.

Alles frei ans Haus.

Wilh. Wolf,

Holz- & Kohlen-Handlung.

13318

NB. Bei schriftlichen Bestellungen wird Porto vergütet.

Die Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von **W. Gall**, Dogheimerstraße 29a, liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anheizen, franco ins Haus. 208



Kinderwagen-Fabrik

28 Marktstraße 28.

Carl Eichhorn,

Hof-Korbmacher.

empfiehlt **Kinderwagen** von 21 bis 36 Rmt. Amerikanische Bauart von 75-84 Rmt. **Solide und geschmackvolle Waare.** 13891

Neue Möbel,

als: **Ein- und zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Tische** etc. billig zu verkaufen Nerostraße 16. 11789

Kleiderschränke zu verkaufen Moritzstraße 24, Pths. 43478

Auf den Ausverkauf

der im Preise bedeutend herabgesetzten Restbestände von Sortimenten letzter Saison in:

Seidenstoffen, Tuffons (indische Rohseide), Wollen-, Halbwollen- und Baumwollen-Kleiderstoffen, Chales und Tüchern

erlaube ich mir ganz ergebenst hinzuweisen.

Dieser Ausverkauf findet jährlich vom 1. bis 31. Juli statt.

Christian Begeré,

13877

Webergasse 8 im Badhaus „zum Stern“.

Sämtliche auf Lager habende

Sommerwaaren

verkaufe bedeutend unter dem Fabrikpreis.

L. H. Reifenberg,

Langgasse 35.

13818

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Buchbinderei aus der Faulbrunnstraße in die Kirchgasse 8, Seitenbau, 1 Stiege hoch, verlegt habe. 14091

Friedrich Wick, Buchbinder.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Moritzstraße 12, sondern **Schulgasse 9** wohne. 9752

Wilh. Ernst, Schuhmacher.

Eischränke,

bester Konstruktion und solidester Ausführung von 10 Zht. anfangend, empfiehlt **Fr. Lochhass, Spengler,** 13950 Webergasse 31.

Musikwerke & Spieldosen

in großer Auswahl bei **C. Theod. Wagner, Goldgasse 6,** Ecke der Grabenstraße, früher Café Schiller. 14092

Milch.

Wer für's ganze Jahr täglich 40-50 Liter reine Milch liefern kann, wolle seine Offerte mit Preisangabe unter B. A. 12 bei der Expedition d. Bl. niederlegen. 13940

Ein braves, reinliches Dienstmädchen ges. Emsierstraße 1. 12476

Gesucht in eine kleine Familie ein junges, gut empfohlenes Mädchen. Näh. Nicolassstraße 9, Nachmittags von 4-7 Uhr. 12515

Ein braves, reinliches Mädchen, welches etwas häßlich lachen kann, wird gesucht Neugasse 11. 13101

Ein Dienstmädchen gesucht Webergasse 23. 13519

Hellmundstraße 13 wird ein Mädchen, das melken kann, gesucht.

Ein junges Mädchen wird sogleich gesucht. Näheres Kirchgasse No. 35, 2. Stod. 13768

Ein braves, zuverlässiges Mädchen vom Lande, welches außer der Hausarbeit auch zwei Kühen zu besorgen hat, wird auf gleich in die Nähe von Wiesbaden bei sehr hohem Lohn gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 13917

Kirchgasse 4 wird ein Dienstmädchen gesucht und kann sofort eintreten. 13805
 Ein evangel. Mädchen wird für Haus- und Küchenarbeit zum 1. August gesucht. Näh. Blumenstraße 5, Vormittags. 14043
 Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres Platterstraße 8. 13982
 Ein gut empfohlenes Mädchen, welches nähen und bügeln kann, wird für leichte Hausarbeit gesucht. Näheres Theaterplatz 2, Parterre rechts. 14011
 Dienstmädchen gesucht Marktstraße 28. 14084
 Ein ordentliches Mädchen sucht sogleich eine passende Stelle. Näheres Saalgasse 24, Vorderhaus, Dachlogis. 13981
 Eine **perfekte Köchin**, welche bei höheren Herrschaften conditionirte und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle bei einer Herrschaft. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 14103
 Goldgasse 1 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 14012
Gesucht ein gebildetes Mädchen (evangelischer Confession) bei Kinder von 7 bis 10 Jahren, welches mit Näharbeiten vertraut ist. Kenntnisse von Russl und Französisch erwünscht. Anmeldungen unter Lit. F. 43 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 13781
 Ein verlässliches und **zuverlässiges Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit versteht und übernimmt, wird zum **1. August** gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Geisbergstraße 15 b. 13809

Einem **Schneiderlehrling** sucht Chr. Spiz. 12682
 Ein Zapfjunge wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12940
 Ein junger Hausbursche gesucht Karlstraße 8. 13451
 Helmenstraße 20 wird ein **Kutscher** gesucht. 13750
 Ein **Bebeling** wird gesucht von Wilhelm Schlepfer, Tünder und Lackierer, Adlerstraße 30. 13860
 Ein Zapfjunge wird gesucht in der Bierbrauerei Ruhl. 13810
 Ein junger, gewandter, anständiger Mann wird als Diener gesucht. Näheres Expedition. 13753
 Zwei Fußbodenleger werden auf längere Zeit gesucht. Näheres Moritzstraße 28. 14030
 Ein braver Hausbursche, sowie ein Hausmädchen werden sofort gesucht Wilhelmstraße 24. 14085

Schifflezer- & Drucker-Lehrling
 werden zum sofortigen Eintritt gesucht.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.
 Ein tüchtiger, unverheiratheter Gärtner gewissen Alters, mit allen Arbeiten der Gärtnerei vertraut, sucht zum sofortigen Eintritt Stellung bei einer Herrschaft oder in einer Handlungsgärtnerei als Obergärtner. Gefällige Offerten unter V. A. 73 bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13933

Maurer-Gesuch.

Tüchtige **Maurer**, zu 6-8 Mann in Partien, werden zu Backsteinmauerung in Accord sogleich eingestellt.

Carl Schwind, 113
 Bauunternehmer, **Rannheim.**

Zimmerleute, 113

20 Mann, finden dauernde Beschäftigung bei

Wilhelm Haneke,
 an der **Landwehr in Frankfurt a. M.**
Maler-Gehilfen werden gesucht oder Albrechtstraße 9. 13473

Ein anständiger Junge kann das **Friseur-Geschäft** erlernen bei **H. Bading, Friseur, Langgasse 37.** 13480

12,000 Mt. sind gegen erste Hypothek zu verleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12915

3500 bis 4500 Thaler werden als gute, zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 13242

1800 Mark Vormundschaftsgelder liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen. Näheres Expedition. 13406

Adlerstraße 35 ist im 3. Stock ein Logis, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. October zu verm. 13841
 Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 15 a, Seitenbau. 12121

Billig zu vermieten.

Bleichstraße 10 sind zum October eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör, sowie im 2. Stock eine ebenfalls abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern u. s. w. zu vermieten. Näh. Bleichstraße 8 im Laden. 13812
Blumenstraße 5 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 12917
Burgstraße 12 ist eine Wohnung im 2. Stock, sowie eine Wohnung im 3. Stock nebst einem Laden auf 1. October zu vermieten. Näheres bei **C. Adler Wwe.** 13981
Geisbergstraße 6, 2 Treppen h., sind 2 möbl. Zimmer, Salon mit Schlafzimmer, zu verm. 12302
Geisbergstraße 18 ist ein möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Beköstigung. (Garten beim Haus.) 200
Nicolastraße 8 sind 2 möblirte Zimmer mit Balkon zu vermieten. Näheres Parterre. 11823
Rheinstraße 19 mehrere eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit Küche zu vermieten. 11720

Rheinstraße 23 ist der 3. Stock, bestehend aus zehn Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder theilweise zu vermieten. 7513

Taunusstraße 5, 2 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu verm. 13347
 In meinem neuen Eckhause **Bleichstraße 29** sind Wohnungen von drei und vier Zimmern auf 1. October oder früher zu vermieten. Fr. Bind. 13653

Das **Landhaus Mainzerstraße 5** ist im Ganzen oder etagenweise auf längere Zeit zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres bei den Herren **Dr. Grossmann, Rechtsanwalt, Melchiorstraße 17,** und bei Apotheker **Stempel, Taunusstraße 10.** 12725

Zu vermieten

auf gleich eine schöne Wohnung von fünf Zimmern. Näheres **Schönenhofstraße 5.** 13103
 Die nahe dem **Taunuseisenbahnhofo** gelegene, bekannte, schöne und geräumige **Villa** (No. 7 der Mainzerstraße) mit großem, obstreichem Garten ist sofort preiswürdig zu vermieten. Näheres daselbst. 13846
 Zwei fein möblirte Zimmer sind an zwei anständige Herren oder Damen auf gleich zu verm. **Hellmündstr. 3a, Parterre.** 13814

Möblirte Zimmer.

Frankfurterstraße 5 b sind gut möblirte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Z. Heß. 13133
 Zwei freundliche, fein möblirte Zimmer mit Pension und Verkehr in gebildeter Familie sind vom 1. October an auf's Jahr zu vermieten. Näheres Expedition. 14080
 Zwei gut möblirte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten **Waldamstraße 23, eine Stiege hoch.** 6670
 Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Küchen u. s. w. ist ganz oder getheilt an eine ruhige Familie sofort zu vermieten **Steingasse 28, 2 Treppen hoch.** 7829
 In der Nähe von **Wiesbaden** sind 2 schöne, große Wohnungen mit Mitbenutzung eines großen, schönen Gartens zu vermieten. Näh. bei **C. Weinz, Bahnhofstraße, Wiesbaden.** 12281
Wellrichstraße 44 ist ein schöner Weinteller mit Schroteingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713
 Ein reinlicher Arbeiter findet **Schlafstelle Goldgasse 3.** 13503
 Zwei reinliche Arbeiter finden Logis **Schwalbacherstraße 41.** 13716
 Arbeiter finden Kost und Logis **Hirschgraben 4.** 13830
 Zwei Arbeiter können Logis erhalten verlängerte **Adlerstraße 43, Vorderhaus 1 St.** 14034